



# Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung  
vom Mittwoch, 29. Mai 2013, 20.00 Uhr  
im Domhofkeller

Arlesheim, 29.05.2013

Anwesend:	63 stimmberechtigte Personen, gemäss Präsenzliste inklusive Kirchgemeinderat mit Daniel Fischler (Pfarrer und Gemeindeleiter), Janine Galgiani (Kirchgemeindepräsidentin), Konrad Borer, Alois Schmidlin, Klaus Schuldt, Claire Zaia, Martin Zimmermann
Entschuldigt:	Hanspeter Maritz, Christine Furger, Jean-Pierre und Claudine Delley, Werner Husi, Nadia Mirjam Keller, Rolf Nebel, Verena Cerny, Katarina Zimmermann
Gast:	Walter Niederberger, stellvertretender Leiter kantonale Denkmalpflege
Protokoll:	Monika Kohler

---

## Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen / der Stimmzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2012
5. Tätigkeitsbericht der Präsidentin
6. Rechnung 2012 der Kirchgemeinde
  - 6.1 Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2012
  - 6.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
  - 6.3 Genehmigung und Dechargeerteilung
7. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz und Segen“
  - 7.1 Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2012
  - 7.2 Dechargeerteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)
8. Sondervorlage Dom-Innensanierung mit Kostendach von CHF 6'000'000
  - 8.1 Information und Planung Ablauf
  - 8.2 Genehmigung Sondervorlage Dom-Innensanierung mit Kredit für  
1. Etappe von CHF 3'200'000.--, 2. Etappe von CHF 2'300'000.--,  
Reserve und Nebenkosten von CHF 500'000.-- mit Kostendach von CHF 6'000'000.--
  - 8.3 Genehmigung Beitrag Kirchgemeinde Arlesheim an Dom-Innensanierung  
1. Etappe CHF 320'000.-- und 2. Etappe CHF 230'000.--
9. Informationen
10. Diverses (keine Beschlüsse)

## 1. Begrüssung

J. Galgiani begrüsst die Anwesenden im Namen des Kirchgemeinderates zur Kirchgemeindeversammlung und dankt allen für ihr zahlreiches Erscheinen und das rege Interesse gegenüber der Kirchgemeinde. Heute steht mit der ‚Dom-Innensanierung‘ ein spezielles Traktandum zur Diskussion. Speziell begrüsst sie den heutigen Gast, Herrn W. Niederberger, stellvertretender Leiter der Denkmalpflege Baselland, sowie unseren Pfarrer und Dekan Daniel Fischler mit seinem Seelsorgeteam sowie alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwähnt die Entschuldigten. Trotz der langen Traktandenliste sollen die Anwesenden nach der Versammlung aus gutem Grund noch anstossen können.

## 2. Wahl der Stimmzählerinnen / der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden G. Dietrich, E. Dudler und J. Huber vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

## 3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Kirchgemeindepräsidentin hält fest, dass die Einladung rechtzeitig im ‚Kirche heute‘ sowie im Wochenblatt publiziert worden ist. Die Traktanden sind bekannt und es sind keine weiteren Anträge eingegangen. Sämtliche Unterlagen konnten auf dem Sekretariat abgeholt oder auf der Homepage eingesehen werden.

**://: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.**

Die Präsenzliste wird in Umlauf gegeben.

## 4. Protokoll 02/2012

Die Präsidentin stellt das Protokoll zur Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

**://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin M. Kohler bestens verdankt.**

## 5. Tätigkeitsbericht der Präsidentin

Die Kirchgemeindepräsidentin J. Galgiani lässt in ihrem Bericht das Jahr 2012 Revue passieren untermalt mit verschiedenen Fotos von verschiedenen Skulpturen aus dem Garten von Daniel Spoerri in der südlichen Toskana, das neue Pfarremotto „Reich Gottes – den Garten Gottes entdecken“ vorausahnend.

Der Kirchgemeinderat ist ein „eingefleischtes“ Team, welches sich zu monatlichen Sitzungen und zu zwei Klausuren im Jahr trifft. Es wurden rund 100 Beschlüsse protokolliert und auf einer Pendenzliste werden die Aufgaben festgehalten, damit nichts vergessen geht. Gemeinsam ist allem, dass sich die Arbeit des Kirchgemeinderates um ein Zentrum, nämlich die Kirchgemeinde mit ihrer Pfarrei, dreht. Das Team muss gut eingespielt sein und einander Verständnis, Respekt, und vor allem Vertrauen entgegenbringen.

J. Galgiani beschreibt die einzelnen Ressortleiter und ihre jeweilige Aufgaben mit dem wichtigsten Stein, Pfarrer und Dekan Daniel Fischler, erwähnt sein 10-jähriges Priesterjubiläum und seinen 40. Geburtstag sowie das 25-jährige Jubiläum von Diakon Werner Bachmann und dankt ihm für all seine Arbeit, sei es nun als Gastgeber der Missione Cattolica während der Renovation des Klosters Dornach, als Gemeindeleiter, der sein ganzes Seelsorge- und Mitarbeiterteam aber auch die verschiedenen Pfarrei-gruppierungen zu tollen Leistungen anspricht oder das Projekt „Kirche im Zelt“.

Die Pfarrei St. Odilia, wie wir sie auf Anraten von Historikern wieder nennen, ist ein gut funktionierendes Gebilde, die Pfarrei lebt und ist nicht nur ein süsser Traum, sondern Wirklichkeit. Wir können dankbar sein, dass die Pfarrei vom Pfarrer und seinem Seelsorgeteam getragen und gestützt wird.

Zum guten Gelingen trägt auch Alois Schmidlin als Bauchef bei: das Archiv musste vom Schimmelpilz befreit werden, der Domhofgarten wurde neu gestaltet auch unter

Mithilfe von Freiwilligen und neu möbliert (die Abrechnung folgt vermutlich an der nächsten Kirchgemeindeversammlung) und das nächste Projekt, die Dom-Innensanierung, wird unter Traktandum 8 behandelt.

Klaus Schult als Verantwortlicher für das Personal und somit auch verantwortlich für die Zufriedenheit der Mitarbeiter, musste einige Neuanstellungen in die Wege leiten: Markus Schwenkreis als neuer Organist, Monika Kohler als neue Verwalterin, Susanne Koller als neue KiSA-Verantwortliche und Nachfolgerin von Frau Barth (leider bereits wieder gekündigt) sowie Isabelle D'Andrea als Praktikantin in der Katechese. Die Weiterbildung der Mitarbeiter ist ihm ein Anliegen: so konnte Rita Hagenbach den Zertifikatslehrgang „Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral“ erfolgreich abschliessen sowie Werner Bachmann den Grundkurs ‚Bibliolog‘.

Martin Zimmermann, als Ressortverantwortlicher für die Finanzen behält die Zahlen im Auge. Wie erfolgreich ihm das wieder gelungen ist, ist unter Traktandum 6 zu erfahren. Zudem zeichnet er verantwortlich für die IT: die neue Telefonanlage ist installiert, gibt aber immer wieder Probleme.

Claire Zaia ist für drei Funktionen verantwortlich: im Ressort Kirchenmusik läuft nach den Jubiläen alles in ruhigeren Bahnen und die Domkonzerte erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Neu ist sie auch Vertreterin des Kirchgemeinderates im Vorstand der Freunde des Domes, als Nachfolgerin von Alois Schmidlin; dort hat der Präsident Marcel Huber sein Amt an Dr. Niklaus Schaub weiter gegeben. Sorgen bereitet Claire Zaia und dem Kirchgemeinderat die Jugend. Zwar gibt es eine grosse Gruppe von Ministranten und die Leseabende und Lesenachmittage sind erfolgreich, auch das Angebot von Rita Hagenbach für Alleinerziehende mit ihren Kindern findet Anklang. Trotz grosser Bemühungen der Präses- und der Scharleitung von der Jubla ist es sehr schwierig, Kinder zu regelmässigem Engagement innerhalb der Jubla zu bewegen. Claire Zaia wird am Ball bleiben.

Koni Borer hat das Ressort Diakonie anfangs 2012 übernommen. Die Vorstellung der neuen Stelleninhaberin der KiSA, Susanne Koller, hat sich leider nicht mit der Realität (Anteil an Beratungstätigkeit) gedeckt. Die Stelle wurde noch nicht besetzt; es soll ein neues Gefäss entstehen für die Diakonie. Die Wegbegleitung wird zur Zeit oekumenisch geführt und für die Einzelfallhilfe können wir bei Frau Ruch, Stellenleiterin des ref. Diakoniedienstes, anklopfen. Rund 100 Freiwillige sind der Einladung in die Kuspo Münchenstein gefolgt und haben den von Koni Borer organisierten Freiwilligenanlass genossen. Der Defibrillator im Domhofeingang wurde ebenso wie die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihm in die Wege geleitet.

Die Kirchgemeindepräsidentin selbst behält den Überblick und sorgt für den Zusammenhalt. Als Mitglied der Synode hält sie den Kontakt zur Landeskirche (Verfassungsreform 2012) und zu den umliegenden Kirchgemeinden, katholisch und reformiert. Grosses Thema ist die Bildung eines neuen Pastoralraumes.

Eine Folie zeigt die Entwicklung der Angehörigen der röm.-kath. Kirche Arlesheim auf: Ende 2012 waren 2841 Angehörige gemeldet.

Gemeinsam versucht der Kirchgemeinderat als mit dem Boden verwurzelte Einheit täglich sein Bestes zu geben.

Die Kirchgemeindepräsidentin dankt allen, die sich in irgendeiner Form für das Pfarreileben engagieren und damit einen wesentlichen Beitrag zum Wohl von Allen leisten: den vielen Freiwilligen, jenen, welche aktiv an den verschiedensten kirchlichen, kulturellen und sozialen Angeboten der Kirchgemeinde und Pfarrei teilnehmen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrei, speziell unserem Seelsorgeteam, dem Pfarreirat und auch der Verwalterin, der Ratskollegin und den Ratskollegen. Nicht vergessen werden auch all diejenigen, welche durch Kirchensteuern Mitverantwortung tragen.

Sie schliesst ihren Tätigkeitsbericht 2012 mit einem Bild von Rom als Sinnbild für Zukunft und Hoffnung mit dem neuen Papst Franziskus, welcher durch seine Bescheidenheit und seine Demut Viele wieder wachrüttelt und nicht nur für uns Katholiken ein Vorbild ist. So hofft sie auch auf einen Impuls für unsere Pfarrei, damit diese noch lange so aktiv wie gegenwärtig bleibt.

**://: Der Tätigkeitsbericht der Präsidentin J. Galgiani wird mit Applaus zur Kenntnis genommen.**

## **6. Rechnung 2012 der Kirchgemeinde**

### **6.1 Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2012**

M. Zimmermann präsentiert die Jahresrechnung 2012, welche mit einem positiven Ergebnis abschliesst. Bei einem Aufwand von CHF 1'743'301.23 und einem Ertrag von CHF 1'745'294.35 resultiert für das Jahr 2012 ein Mehrertrag von CHF 1'993.12. Er dankt der Verwalterin, dem Rechnungsprüfungsteam und den Ratskollegen für ihre Arbeit und Unterstützung.

M. Zimmermann nimmt zu den wichtigsten Zahlen Stellung. Dank der guten Ausgabendisziplin und höheren Steuereinnahmen konnten nach Beschluss des Kirchgemeinderates CHF 135'000.00 für die anstehende Dom-Innensanierung zurückgestellt werden.

### **6.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission**

M. Treyer präsentiert den Bericht der Rechnungsprüfer. Die sauber geführte Buchhaltung wird der Verwalterin verdankt. Die Jahresrechnung wurde am 29. April 2013 geprüft und für richtig befunden. Durch Stichproben wurde das Vorhandensein der Belege und deren ordnungsgemässer Verbuchung sowie das Vorhandensein der Vermögenswerte festgestellt. Die Rechnungsprüfer beantragen der Kirchgemeindeversammlung die Rechnung 2012 mit einem Mehrertrag von CHF 1'993.12 zu genehmigen und den Verantwortlichen Décharge zu erteilen.

### **6.3 Genehmigung Rechnung 2012**

J. Galgiani bedankt sich bei den drei ausgewiesenen Rechnungsprüfern C. Meier, H.P. Maritz und M. Treyer für ihre Arbeit und beantragt der Versammlung die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

***://: Die Jahresrechnung 2012 der röm.-kath. Kirchgemeinde mit einem Aufwand von CHF 1'743'301.23 und einem Ertrag von CHF 1'745'294.35, mit einem Mehrertrag von CHF 1'993.12, wird einstimmig genehmigt.***

J. Galgiani dankt der Versammlung fürs Vertrauen und M. Zimmermann und M. Kohler für ihre Arbeit.

## **7. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“**

### **7.1 Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2012**

Die Präsidentin L. Maritz verliest den Jahresbericht 2012 der Stiftung, deren Hauptaufgabe in der Unterstützungstätigkeit liegt, welche auch in Zukunft dank der guten finanziellen Lage weiter geführt werden kann. Die Gemeinde Arlesheim ist bereit, Land im Baurecht abzugeben, auf welchem ein Projekt mit Wohnungen für weniger bemittelte Familien geplant ist. Für dieses Projekt wurde eine Baukommission eingesetzt. Frau S. Conte, Verwalterin der Stiftung, führt durch die Jahresrechnung 2012, welche einen Mehrertrag von CHF 296.97 ausweist, wobei der Unterhalt für die Liegenschaften aus der laufenden Rechnung getätigt werden konnte.

***://: Der Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung 2012 werden einstimmig genehmigt.***

### **7.2 Déchargeerteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)**

***://: Den verantwortlichen Organen wird einstimmig Décharge erteilt.***

J. Galgiani dankt allen Stiftungsmitgliedern sowie der Präsidentin für die geleistete Arbeit.

## **8. Sondervorlage Dom-Innensanierung mit Kostendach von CHF 6'000'000.00**

### **8.1. Information und Planung Ablauf**

J. Galgiani erwähnt die Grösse des Projektes nicht nur in Bezug auf die Finanzen mit der sorgfältigen Vorbereitungs- und Planungsarbeit. Bis zum heutigen Tag waren unzählige Personen involviert, angefangen beim Regierungsrat Baselland und seinen Departementen, der Denkmalpflege Baselland, dem Landrat, dem Gemeinderat, der Landeskirche Baselland und deren Baukommission, Experten aus Bund und Kanton, Architekten und Gewerbevertreter sowie Stiftungen. An der Kirchgemeindeversammlung im November 2010 war die Dom-Innensanierung erstmals ein Thema: so wurden Gelder gesprochen für die Digitalvermessung und ein Jahr später für die Vorarbeiten, welche in der Dokumentation zur Zustandsanalyse zusammengefasst und nachzulesen sind. Sie hebt hervor, dass der Dom nicht nur eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler von Baselland und der Schweiz ist, - der Dom steht auch unter Bundeschutz-, sondern dass er auch ein Gotteshaus ist, das Zentrum einer lebendigen Pfarrei, eine Kirche, in der jeden Tag Leute ein- und ausgehen. Umso wichtiger war es, gut zu planen und vorzuschauen, denn mit der Innensanierung müssen alle Konzessionen machen, allen voran der Pfarrer, Nachbarn betreffend Lärmimmissionen, Einwohner von Arlesheim ohne Glockenklang, Besucher vor verschlossenen Türen, Domführer ohne Dom oder Domorganisten ohne Arbeitsinstrument. Wir alle müssen von liebgewonnenen Gewohnheiten für eine Weile vorübergehend Abschied nehmen. Trotzdem ist es dem Kirchgemeinderat ein sehr grosses Anliegen, diese Innensanierung durchzuführen. Es geht um den Erhalt einer der schönsten Kirchen der Schweiz und im Speziellen darum, dass wir nach der Sanierung wieder unser Gotteshaus, unsere Kirche als Ort für Gottesdienste werden brauchen können, als Ort des Gebetes und des Innehaltens, und es geht darum, den Dom, geschenkt von Menschen in der Vergangenheit für die Menschen in der Zukunft erhalten zu können. Damit leitet sie zum Bauchef Alois Schmidlin über.

A. Schmidlin erläutert die Sondervorlage zur Dom-Innensanierung mit Blick auf die Dokumentation, welche im Vorfeld im Domhof bezogen werden konnte. Mit Hilfe der Denkmalpflege wurde eine grosse Vorarbeit geleistet, nötig aufgrund früherer schlecht dokumentierter Sanierungen. Begonnen wird mit der Sanierung im Dachstock aufgrund fehlender statischer Elemente einerseits und mit dem Glockenstuhl andererseits, welcher Risse aufweist, da der frühere Holzglockenstuhl durch einen Metallglockenstuhl ersetzt wurde, welcher direkt ins Mauerwerk eingefügt wurde. Weitere Arbeiten betreffen die Heizung: heutige elektrische Heizung wird ersetzt durch eine Sitzbankheizung und angegliedert an die Schnitzelheizung der Gemeinde (wie Domhof), die Verbesserung des Sitzkomforts der Bänke, die Sanierung der Decken und die Überholung des Holzwerkes (Sakristei, Chorstühle).

Herr W. Niederbereg von der Denkmalpflege informiert zur Decke, Chor und Chorstühlen: die Decke weist Risse auf, welche seit der letzten Sanierung neu entstanden sind, und die Gipsaufhängungen sind nicht überall intakt. Das Chorgestühl hat sich mit dem Boden gesenkt und ist wurmstichig, zudem sind Schwundrisse durch Überheizung vorhanden. Ebenso muss die Sakristei überarbeitet werden; die Holzarbeiten (oben – unten) sind nicht identisch und es wird vermutet, dass diese von zwei verschiedenen Handwerkern ausgeführt wurden. Der Boden im Chor aus Sandstein weist eine hohe Versalzung, eine Absandung sowie Abplatzungen auf und muss nun sorgfältig saniert werden.

A. Schmidlin erläutert die zeitliche Aufteilung: die statischen Arbeiten sollen im Herbst 2013 ausgeführt werden, die 1. Etappe mit Hauptschiff und Decke von Januar bis November 2014 (in dieser Zeit bleibt der Dom gänzlich geschlossen) und die 2. Etappe mit Chorraum und Sakristeien ab Januar 2015 (während dieser Bauphase besteht die Möglichkeit die Gottesdienste mit vorgezogenem Altar im Hauptschiff abzuhalten).

DF informiert über die geplante Verlegung der Gottesdienste: die Werktagsgottesdienste können weiterhin in der Krypta stattfinden, die Samstag-Abendgottesdienste in der Klosterkirche in Dornach und die Sonntagsgottesdienste in der ref. Kirche; dies

bedingt aber eine Umstellung der Zeit.

A. Schmidlin erläutert die Kosten anhand des Finanzplanes aufgrund von Kostenschätzungen nach SIA mit Abweichungen von +/- 25% und verweist auf das Kostendach von CHF 6'000'000.00. Er erläutert die politische Seite der Subventionsanträge.

M. Zimmermann ergänzt, dass er keine künftige Verschuldung plant (ausser der Baufinanzierung).

Fragen aus der Versammlung:

B. Weishaupt: im Kostendach von CHF 6'000'000.00 sind u.A. in der Dokumentation auf Seite 13 aufgeführte Leistungen vorgesehen, welche nicht in der Kostenaufstellung enthalten sind.

H. Huber: Die Sicherung der wertvollen Gegenstände im Dom nach der Sanierung ist im Projekt enthalten.

B. Eckert: Gesangsbuchhalterungsvariantendetails sind noch nicht abschliessend besprochen.

E. Fischer: Dauer der Nachhaltigkeit der Sanierung 30-50 Jahre gemäss Dokumentation unterliegt dem Alterungsprozess von Gebäuden.

P. Koller: Dacharbeiten von früheren Sanierungen sind behoben, neue statische Probleme und Schwachstellen wurden nun durch digitale Aufnahmen festgestellt.

B. Weishaupt: mit der Altarraumgestaltung hat man sich insofern befasst, dass eine Arbeitsgruppe (A. Schmidlin, D. Fischler, W. Niederberger und G. Carlen) eingesetzt wurde sowie ein runder Tisch (mit Personen aus der früheren Diskussion) geplant ist.

Die technischen Berichte können via [baukommission@rkk-arlesheim.ch](mailto:baukommission@rkk-arlesheim.ch) angefordert oder auf CD abgegeben werden, nach Vorabklärung mit den Verfassern.

- 8.2.** Genehmigung Sondervorlage Dom-Innensanierung mit Kredit für 1. Etappe von CHF 3'200'000.--, 2. Etappe von CHF 2'300'000.--, Reserve und Nebenkosten von CHF 500'000.-- mit Kostendach von CHF 6'000'000.--

Nach den Ausführungen von A. Schmidlin, Kirchgemeinderat Ressort Bau, und W. Niederberger, stellvertretender Direktor kantonale Denkmalpflege Baselland, und Beantwortung diverser Fragen wird folgender Beschluss gefasst:

***://: Die Sondervorlage ‚Dom-Innensanierung‘ und der damit notwendige Kredit für die Dom-Innensanierung für die 1. Etappe in Höhe von CHF 3'200'000.00, für die 2. Etappe in Höhe von CHF 2'300'000.00 zusammen mit einer Reserve und Nebenkosten in Höhe von CHF 500'000.00 mit einem Kostendach von CHF 6'000'000.00 werden einstimmig genehmigt.***

- 8.3.** Genehmigung Beitrag Kirchgemeinde Arlesheim an Dom-Innensanierung 1. Etappe CHF 320'000.-- und 2. Etappe CHF 230'000.--.

***://: Der Beitrag der Kirchgemeinde Arlesheim an die Dom-Innensanierung für die 1. Etappe in Höhe von CHF 320'000.00 und die 2. Etappe in Höhe von CHF 230'000.00 wird einstimmig genehmigt.***

A. Schmidlin bedankt sich ganz herzlich für die Zustimmung und das Vertrauen.

Ebenso bedankt sich J. Galgiani im Namen des Kirchgemeinderates fürs Vertrauen bei der Kirchgemeindeversammlung, aber auch bei A. Schmidlin für seine Arbeit und sein leidenschaftliches Engagement.

## **9. Informationen**

- Die Vereinbarung mit Münchenstein betreffend priesterlicher Zusammenarbeit wurde auf den 31.12.2013 gekündigt.
- 1 x pro Monat findet ein Gottesdienst mit gregorianischem Choral statt

- Neu seit 2012: jeden Dienstag Anbetungsstunden in der Krypta; damit immer mindestens eine Person anwesend sein kann, wird eine Liste aufgelegt, in der man sich eintragen kann.
- Eucharistische Anbetung zum Jahr des Glaubens am Sonntag, 2. Juni 2013, von 17 bis 18 Uhr im Kloster Dornach
- Zum Jahr des Glaubens hält Papst Franziskus am Sonntag, 2. Juni, von 17 bis 18 Uhr im Petersdom Anbetung vor dem Allerheiligsten. Weltweit sind alle Gläubigen aufgerufen, als weltumspannende Gebetsgemeinschaft jeweils vor Ort an dieser Gebetszeit teilzunehmen. Der 2. Juni ist der Tag, an dem unser Pfarrer Daniel Fischler zum Priester geweiht wurde.
- So, 22. September: Pfarrei - Wallfahrt auf den Mont St. Odile (ganztags); diese Wallfahrt wird vom Pfarreirat organisiert unter der Co-Leitung von Edith Fischer und Gaby Schuldt.
- Sa, 2. November: Pfarreiversammlung im Domhof, 18.15 Uhr

**Termine Kirchgemeinde:**

- Nächste Kirchgemeindeversammlung:  
*Mittwoch, 20. November 2013; 20:00 Uhr, Voranschlag 2014*
- *Gemeindeversammlung:*  
*Donnerstag, 21. November 2013, 20.00 Uhr*

**10. Diverses (keine Beschlüsse)**

JG dankt allen für die Teilnahme und die Geduld und leitet zum Umtrunk über, welcher von der Sakristanenfamilie liebevoll vorbereitet wurde.

Schluss der Versammlung um 21.59 Uhr.

J. Galgiani  
Präsidentin

M. Kohler  
Aktuarin